

An Allerheiligen und Allerseelen
gedenken wir unserer
lieben Verstorbenen.

Pfarrei aktuell

Der Kirchenchor Sursee singt an Allerheiligen

An Allerheiligen, am 1. November, singt der Kirchenchor Sursee im Hauptgottesdienst um 10.30 Uhr Musik aus dem «Gloria» von Antonio Vivaldi. Der Kirchenchor wird von Streichern der Camerata Musica Luzern begleitet. Die solistischen Teile dieser besinnlichen und innigen Musik werden von der Altistin Monika Treichler gesungen. An der Orgel spielt Josef De Moliner, die musikalische Leitung obliegt Peter Meyer.

Gedenkgottesdienst

Der Kirchenchor gedenkt am Dienstag, 1. November, 10.30 Uhr, in der Pfarrkirche in der Eucharistiefeyer seiner verstorbenen Mitglieder.

Allerheiligen in Schenkon

Der Gottesdienst am Dienstag, 1. November, um 9.15 Uhr, in der Kapelle Namen Jesu wird vom Flötenensemble der Musikschule Schenkon unter der Leitung von Michimura Toshikazu musikalisch mitgestaltet.

Totengedenkfeier in der Kirche und Andacht auf dem Friedhof

Anschliessend an die Totengedenkfeier an Allerheiligen um 14 Uhr werden wir zirka um 15.15 Uhr auf dem Friedhof Dägerstein eine Andacht mit Gebet und Blasmusik gestalten.

Taufgelübdeerneuerung

Im Familiengottesdienst in der Pfarrkirche am Sonntag, 6. November, um 10.30 Uhr, feiern wir mit den nächstjährigen Erstkommunionkindern von Sursee und Mauensee die Taufgelübdeerneuerung. Im Familiengottesdienst am Sonntag, 13. November, um 9.15 Uhr, feiern wir mit

den nächstjährigen Erstkommunionkindern von Schenkon die Taufgelübdeerneuerung.

Patrozinium in Tann

Das Patrozinium in der Kapelle Tann feiern wir am Mittwoch, 9. November, um 9 Uhr, mit Vierherr Walter Bühlmann. Im Rahmen des Schulgottesdienstes, zu dem alle herzlich eingeladen sind, gedenken wir des Kapellenpatrons, des heiligen Karl Borromäus.

Abendbesinnung «Hoffnung schenkt Kraft»

Zur Abendbesinnung «Hoffnung schenkt Kraft» laden Sie Rita Wismann und Silvia Roos am Mittwoch, 9. November, 19.30 Uhr, beim Eingang der Klosterkirche herzlich ein. Hoffnung, das ist ein Wort, das uns oft leicht über die Lippen kommt, als gut gemeinter Rat, als Hinweis auf bessere Zeiten, als Ermutigung in schwierigen Zeiten. Hoffnung ist mehr als nur ein Wort. Hoffnung ist Leben. Hoffnung schenkt Kraft. Diese Gedanken wollen wir an diesem Abend in Wort und Musik aufnehmen.

«Vergelts Gott»

Ein ganz herzliches «Vergelts Gott» den Spendern und Spenderinnen für die Früchte der Ernte, die wir im Erntedankgottesdienst in Mauensee gesegnet haben. Wir haben Ihre Geschenkgaben dem Schulheim Mariazell überreicht, wo die frische Ernte mit grosser Freude und einem herzlichem Dankeschön empfangen wurde.

Rita Wismann, Pastoralassistentin

Pensioniertennachmittag

Die Gruppe Pensionierte der Pfarrei St. Georg freut sich, Sie am Dienstag, 8. November, 14 Uhr, im Pfarreiheim zur allseits beliebten Playback-Show einzuladen. Die Einstudierung der mit bekannten Melodien und Rhythmen gespickten Show liegt in den bewährten Händen von Hanny Bürgi. Sie und ihre Gruppe freu-

Tag der Völker

Am Tag der Völker, am Samstag, 12. November, 17.30 Uhr, feiern wir den ökumenischen Gottesdienst zusammen mit den Reformierten, der Italienermission und der Albanermision. Anschliessend organisiert der Verein Vereinigte Völker Sursee im Pfarreiheim einen kulinarischen und kulturellen Abend, der dieses Jahr von den Kosovoalbanern und dem Kosovarisch-schweizerischen Freundschaftsverein Shoqeria gestaltet wird.

en sich sehr auf Ihren Besuch. Entfliehen Sie den dunklen Novembertagen mit einem Besuch dieses unterhaltsamen farbenfrohen Nachmittags.

Krabbelnachmittag

Am Donnerstag, 3. November, von 15.15 bis 17 Uhr, treffen sich Mütter und Väter mit ihren Kleinsten im Pfarreiheim zum Plaudern bei Kaffee und Kuchen. Der Krabbelnachmittag ist eine gute Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und alte Freundschaften wieder aufzufrischen. Für die Kleinen sind viele Spielsachen zum Ausprobieren vorhanden.

Spatzentreff Sursee und Umgebung

Räbeliechtle-Umzug

Am Freitag, 11. November, findet unser alljährlicher Räbeliechtle-Umzug statt. Wir treffen uns neu um 17.30 Uhr vor dem Alterszentrum St. Martin. Mit unseren selbstgeschnitzten Räbeliechtle ziehen wir gemeinsam durchs Städtchen und geniessen zusammen die spezielle Stimmung. Anschliessend spendiert das Betagtenzentrum St. Martin Tee, Wienerli und Brot.

Räbenbestellung an Lucia Dubach-Häfliger, 041 920 37 88 oder info@spatzentreff.ch. Räbenabgabe: Montag, 7. November, im Pfarreiheim, 17 bis 17.30 Uhr. *Spatzentreff Sursee und Umgebung*

Titelbild

Grabkreuze beim Kapuzinerkloster in Sursee. Foto: Georges Achermann

Die Zerbrechlichkeit des Lebens ehren

An Allerheiligen gehen wir auf den Friedhof. Manchen genügt zu sagen, das sei alte Tradition, warum sie gehen. Jenen, die mehr Fragen stellen, sind solche Antworten nicht mehr einsichtig. Sie verlangen nach einer tieferen Wahrheit, um ihr religiöses Tun zu begründen – oder zumindest es sich selbst genauer ertasten, was an einem solchen Besuch passiert.

Wir verneigen uns vor unseren Ahnen. Die Verbindung zu den Ahnen ist in anderen Kulturen ausgeprägter, so verstehen sich zum Beispiel afrikanische Kulturen als verbunden mit der Welt der Ahnen. Dies hat zur Folge, dass sie sich zum einen getragen fühlen und so in ihren Entscheidungen auch vorgängige und hoffentlich auch nachfolgende Generationen anders miteinbeziehen.

Wenn wir uns dankbar bei unseren Ahnen verneigen, ehren wir, was sie für uns getan haben und was sie uns geschenkt haben, das Leben. Diese Dankbarkeit an unsere Kinder weiterzugeben, ist Teil eines solchen Rituals auf dem Friedhof. Schon heute fühlen wir uns über den Tod hinaus verbunden. Das zeigt, dass unsere Hoffnung auf Geborgenheit im Jenseits hier schon einen klaren Vorboden hat, das Vernetzt-Sein im Diesseits.

So wünsche ich Ihnen einen guten Friedhofbesuch und ein gutes Nachspüren, was dieser Besuch für Sie bedeutet.

Markus Heil



Priester im Abseits oder Aufbruch?

Die Statistik der Priesterzahlen zeigt lauter fallende Kurven; doch Gegensteuer wäre möglich, Nachdenken zumindest erforderlich: Dies das Ergebnis der Tagung «Zukunft der Priester – Priester der Zukunft», die am Samstag, 24. September, im Priesterseminar Luzern stattfand. Ausgangspunkt war das Buch «Diözesanpriester in der Schweiz». Es wurde an der von gut 80 Personen besuchten Tagung erstmals vorgestellt.

Dass es immer weniger Priester gibt, ist zwar bekannt. Doch genaue Zahlen waren bisher kaum greifbar. Nun liegen sie vor, sowohl zur Situation in der Schweiz wie auch zu den einzelnen Diözesen. Veröffentlicht sind sie im Buch «Diözesanpriester in der Schweiz», das von Arnd Bünker und Roger Huststein herausgegeben wurde. Bünker ist der Leiter, Huststein wissenschaftlicher Mitarbeiter des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts in St. Gallen (SPI); Huststein hat auch die Zahlen erhoben und die Statistik erstellt.

Zahlen im Sinkflug

Zahlen im Sinkflug: dies der erste Eindruck, den die Tabellen vermitteln. Seit 1970 hat sich die Zahl der Schweizer Diözesanpriester halbiert. Am stärksten war der Rückgang in den Diözesen St. Gallen, Basel, Sitten und Lausanne-Genève-Freiburg (LGF), in denen der Einbruch zwischen 56,2 und 42,8 Prozent beträgt; weniger stark in Chur (minus 39,9 Prozent) und noch geringer in Lugano (minus 26,7 Prozent). Im Jahre 2009 wurden insgesamt noch 1,441 Diözesanpriester gezählt.

Anders die Zahlen der Diakone und Pastoralassistenten und Pastoralassistentinnen. Sie haben im Zeitraum von 26 Jahren massiv zugelegt. Heute gibt es landesweit in der Pfarreiseelsorge 160 Diakone und 535 Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten. Das heisst, dass der Priestermangel in der Pastoral minde-

stens zum Teil aufgefangen werden konnte. Die Pastoralassistenten sind allerdings unterschiedlich verteilt, was zeigt, wie unterschiedlich die Bistümer auf die schwindenden Priesterzahlen reagieren: In den Deutschschweizer Diözesen sind Diakone und Pastoralassistenten stark vertreten, machen fast 48 Prozent der Pfarreiseelsorgenden aus. Weniger gross ist ihre Zahl in der Westschweiz, namentlich aus Mangel an finanziellen Mitteln, wobei bezahlte Mitarbeiter («Animateurs») helfen, den Seelsorgermangel abzufedern.

An der Tagung in Luzern ergänzte Roger Huststein diese Befunde mit weiteren Daten. So zeigt sich, dass das Durchschnittsalter der Diözesanpriester bei 65 Jahren liegt und manche bis ins hohe Alter noch im Seelsorgedienst stehen.

Ausgehend vom bisherigen Trend rechnet die Prognose mit einem weiteren Absinken der Priesterzahl in den nächsten 20 Jahren. Landesweit geht sie um rund 37 Prozent zurück, am stärksten in den Bistümern Basel und St. Gallen. Im Bistum Basel, prognostiziert die Studie, werden von den heute 431 Diözesanpriestern noch 224 im Jahr 2029 wirken; allerdings davon nur 99 unter 65 Jahren.

Weit besser als in andern Erdteilen

Etwas weniger dramatisch wirken diese Zahlen, wenn man sie in Beziehung zur ebenfalls sinkenden Zahl der Gottesdienstbesucher setzt. Dann zeigt sich nämlich, dass heute ein Priester weniger Taufen spenden und Trauungen halten muss, als dies noch vor zwanzig Jahren der Fall war.

Und noch ein Befund fällt auf. Trotz sinkender Zahlen gibt es in Europa noch weit mehr Priester als in den andern Weltteilen. In der Schweiz kommt ein Priester auf rund 2000 Katholiken. In Afrika betreut ein Priester 7000 Katholikinnen und Katholiken, in Lateinamerika über 10'000. Es gibt, so ein Ergebnis der Studie, also keinen Anlass, dieses vergleichsweise spärliche Reservoir für Europa

abzuschöpfen.

Besorgnis

Bei den meisten Autoren überwiegt jedoch die Besorgnis. Namentlich auch bei Erwin Koller Vizepräsident der Herbert-Haag-Stiftung, die die Anregung zur Untersuchung, zum Buch und zur Tagung gegeben hat. Er und weitere Autorinnen und Autoren bringen den Priestermangel in einen Zusammenhang mit der weltkirchlichen Situation, einen Bericht des IFS-Forschungsinstituts zitierend: «Die katholische Kirche ist daran, sich von ihrer Kerngemeinde immer mehr zu entfremden. Die Hierarchie lenkt die Geschicke der Kirche an ihren Gläubigen vorbei und riskiert, dass sie nicht nur in der Breite, also zahlenmässig, sondern auch in der Tiefe und damit an Glaubwürdigkeit verliert.»

Weltjugendtage, Papstbesuche, Events blenden über die Wirklichkeit an der Basis hinweg, wo das Leben der Gemeinden mehr und mehr zu Gunsten grosser Einheiten aufgelöst wird.

Für die Rektorin der Theologischen Hochschule Chur, Eva-Maria Faber, gibt aber auch die Theologie des Priestertums zu denken, die nicht zu den Meistleistungen des Zweiten Vatikanischen Konzils gehört. So wird dort das Priestertum ganz vom Bischof her definiert und weniger vom Volk Gottes her verstanden.

«Theologisches Unrecht»

An der Tagung fügte der Luzerner Bibelwissenschaftler Walter Kirchschräger hinzu: Die Änderung der Zulassungsbedingungen zum Priestertum sei nicht einfach eine Notmassnahme. Die Weigerung, Frauen und verheiratete Männer zu Priestern zu weihen, sei in sich schon ein theologisches Unrecht, das es zu bereinigen gelte. Unter den Gläubigen gebe es heute viele Berufungen. Da wäre, so Arnd Bünker in seinem Schlusswort, ein «Frevel, die vielen Berufungen in unserer Zeit nicht als Geschenk freudig anzunehmen.»

Josef Osterwalder / Kipa

«Mehr Zeit für die Seelsorge – darauf freue ich mich»

Auf Anfang des kommenden Jahres wird in der Pfarrei St. Georg Sursee ein neuer Seelsorger seinen Dienst aufnehmen. Thomas Müller, ehemaliger Pfarrer von Neuenkirch, wird Vierherr in Sursee.

«Ich freue mich, künftig wieder etwas mehr Zeit für die Seelsorge zu haben», betonte Pfarrer Thomas Müller auf die Frage, was ihn bewog, Vierherr in Sursee zu werden. Zur Zeit ist er Pfarradministrator in Kleinwangen. Dieses Amt habe er vor vier Jahren angenommen, da er etwas kürzer treten wollte. Doch bald habe er festgestellt: «Auch in einer kleineren Pfarrei gilt es, nebst der Seelsorgetätigkeit auch administrative und organisatorische Aufgaben wahrzunehmen.» Eigentlich Aufgaben, die er gerne Jüngeren überlassen möchte, meint Thomas



Ab dem 15. August 2012 wird Thomas Müller als Vierherr in der Pfarrei St. Georg in Sursee wirken.
Foto: Werner Mathis

Mitteilung aus dem Kirchenrat

Wahl eines neuen Vierherrn

Der Kirchenrat hat Pfarrer Thomas Müller als Vierherr für ein Teilpensum in unsere Pfarrei St. Georg mit Stellenantritt am 15. August 2012 gewählt. Vierherr Thomas Müller wird das Pfrundhaus Johann-Baptist, Herrenrain 8, beziehen. Er war von 1976 bis 1986 Pfarrer in Sins und anschliessend bis 2008 in Neuenkirch. Seit 2008 leitet er als Pfarradministrator die Pfarrei Kleinwangen. Mit Vierherr Thomas Müller erhalten wir in unserer Pfarrei eine willkommene Verstärkung des Seelsorgeteams.

Der Kirchenrat freut sich sehr auf die kommende konstruktive Zusammenarbeit mit unserem neuen Vierherrn und heisst ihn und seine Haushalthilfe Marianne Weber in der Kirchgemeinde Sursee herzlich willkommen.

*Kirchenrat Sursee
Willi Nick, Präsident*

Müller. Und so habe er auf die Anfrage, Vierherr von Sursee zu werden, zugesagt.

Thomas Müller kennt die Region

In Beromünster geboren und aufgewachsen, kennt Thomas Müller die Region. Zudem war er bis vor vier Jahren, 22 Jahre lang, Pfarrer in Neuenkirch. «In Beromünster wurde ich nicht nur geboren, da wurde ich auch getauft und gefirmt. Sogar die Priesterweihe erhielt ich in der Pfarrkirche von Beromünster», schildert Thomas Müller seine Verbundenheit mit dem Flecken. Wäre es denn da nicht nahe gelegen, sich ins Chorherrenstift in Beromünster zurückzu ziehen? «Nein», kommt es ganz spontan von Thomas Müller: «Ich liebe es, mit Menschen im Kontakt zu bleiben, sei dies als Seelsorger in einer Pfarrei oder als Mitglied in einem Pfarreiteam.» In diesem Sinne sei es für ihn schnell klar gewesen: «Das Angebot der Kirchgemeinde Sursee, zu 30 Prozent in der Pfarrei als Vierherr angestellt zu sein, möchte ich wahrnehmen.» Thomas Mü-

ller ist auch froh, dass ihn seine langjährige Pfarreimitarbeiterin, Marianne Weber, ins Vierherrenhaus nach Sursee begleiten wird.

Als Seelsorger und Priester willkommen

Seit einem Jahr hat Thomas Müller bereits erste Kontakte zur Pfarrei Sursee, denn er wirkt sporadisch als priesterlicher Mitarbeiter. «Als Priester übernehme ich diese Aufgaben gerne, und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinen künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Seelsorgeteam», erklärt Thomas Müller zu seiner künftigen Aufgabe. Und er gibt sich überzeugt: «Ich werde mich in Sursee sicher wohlfühlen, denn es ist weniger meine Stärke über die Strategien in der Kirche zu diskutieren, vielmehr suche ich den Kontakt und das Gespräch mit Menschen.» In diesem Sinne wird Thomas Müller als Seelsorger und Priester sicher willkommen sein.
Werner Mathis

Ausgeglichenes Budget trotz tieferen Steuereinnahmen

Der Voranschlag 2012 weist in der laufenden Rechnung ein leicht positives Ergebnis von 24'980 Franken aus. Das erfreuliche Resultat ist trotz sinkenden Steuereinnahmen mit dem bisherigen Steuerfuss möglich. Im Jahr 2012 sind keine grösseren Gebäudesanierungen oder Investitionen vorgesehen.

Steuereinnahmen

Der Steuersatz von juristischen Personen, sprich Aktiengesellschaften (AG) und Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), wird im nächsten Jahr von 3 Prozent auf 1,5 Prozent reduziert. Diese Halbierung wirkt sich in der Buchhaltung der katholischen Kirchgemeinde mit rund 500'000 Franken Mindereinnahmen aus. Mit den zusätzlichen Steuererträgen von natürlichen Personen werden per Saldo die Mindereinnahmen dank Wachstum und Teuerung verkraftbar sein.

Neubau Pfarreiheim: Wettbewerbsverfahren

Für die Planungskosten eines neuen Pfarreiheimes wurden im Voranschlag 2010 und 2011 total 150'000 Franken budgetiert und bereitgestellt. Dieser Betrag genügt im Jahr 2012 nur für das laufende Wettbewerbsverfahren. Dieses Wettbewerbsverfahren ist nötig, um von möglichst vielen Architekten einen guten Vorschlag für den Neubau zu erhalten. Nach dem Abschluss dieses Verfahrens wird der Kirchenrat voraussichtlich an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung den Planungskredit beantragen.

Unterhalt Kapellen

Der Gesamtaufwand für den baulichen Unterhalt entspricht mit total 130'000 Franken nur der Hälfte des Vorjahresbudgets. Im 2012 bedürfen einzelne Kapellen einer leichten Sanierung.

Einladung zur Kirch- gemeindeversammlung

**Montag, 21. November 2011, 20 Uhr,
Pfarreiheim Sursee**

Traktanden:

1. Beschlussfassung über den Voranschlag 2012
 - 1.1 Laufende Rechnung
 - 1.2 Festsetzung des Steuerfusses
2. Finanzplan 2011 – 2016
3. Informationen
 - Stand Projekt Pfarreiheim
 - Diverses
4. Umfrage

Stimmberechtigung: Stimmberechtigt sind stimmfähige Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung ab dem vollendeten 18. Altersjahr, welche bis spätestens fünf Tage vor der Versammlung den Wohnsitz im Kirchgemeindegebiet geregelt haben.

Stimmregister: Das Stimmregister liegt während der gesetzlichen Frist bei der Kirchenverwaltung zur Einsicht auf.

Unterlagen: Die gedruckten Versammlungsunterlagen liegen ab Montag, 31. Oktober 2011, in den Schriftenständen der Pfarrkirche Sursee und Kapelle Namen Jesu in Schenkon auf oder können bei der Kirchenverwaltung bezogen werden.

Sursee, 24. Oktober 2011

Namens des Kirchenrates:

*Willi Nick, Präsident
Hanspeter Wyss, Kirchgemeindeglied*

Sonderzahlung für Kirchenräte mit Sonderleistungen

Einzelne Kirchenräte haben mit der Planung des neuen Pfarreiheimes einen erheblichen zeitlichen Mehraufwand. Dies wird sich auch im nächsten Jahr nicht ändern. Deshalb sieht der Kirchenrat vor, befristet eine Sonderentschädigung von total 10'000 Franken denjenigen Ratsmitgliedern aus-zuzahlen, welche davon betroffen sind.

Teuerungsausgleich und individuelle Lohn- und Pensenerhöhungen

Der Personalaufwand, besonders im Bereich der Seelsorge, ist steigend. Der Grund liegt in der Aufstockung der Pensen bisheriger Mitarbeiter, der Besetzung der vakanten Vierherrenstelle im Teilpensum und einem Anteil «Organisation Katechese». Der Kirchenrat sieht nächstes Jahr für alle Mitarbeitenden einen Teuerungsausgleich vor.

Finanzplan 2011 bis 2016

Im Finanzplan bis zum Jahr 2016 zeigt der geplante Neubau des Pfarreiheimes mit zusätzlichen Schuldzinsen und Abschreibungen seine Wirkung. Die rege Bautätigkeit in unserem Kirchgemeindegebiet lässt eine optimistische Prognose zur Entwicklung der Steuereinnahmen zu. Dennoch wird das Ergebnis nach den Abschreibungen des neuen Pfarreiheimes massiv negativ. Der Kirchenrat ist nach dem Neubau gefordert, die Balance zu finden zwischen den Wünschen und Forderungen zusätzlicher Seelsorgeangebote und dem sorgfältigen Umgang mit den Steuergeldern.

Der Voranschlag 2012 kann im Internet unter www.pfarrei-sursee.ch heruntergeladen, oder telefonisch unter der Nummer 041 926 80 66 bestellt werden.

Peter Wismer, Kirchmeister

Blick in die Weltkirche

Der Papst versteht uns nicht

Der Papst hat eine Entweltlichung der Kirche gefordert. Er sieht die Protestanten als Protagonisten der Verweltlichung. Margot Kässmann, Deutschlands populäre Theologin, widerspricht heftig. «Der Vorwurf trifft die Realität der evangelischen Kirche und ihr Kirchenverständnis nicht, er missversteht sie. Christinnen und Christen leben radikal in der Welt, weil Jesus sie genau dahin geschickt hat. Jesus sagt, dass ihm nah ist, wer Gefangene besucht, Obdachlosen Unterkunft gibt und Hungerige speist. Das führt uns in die Welt. Sich zurückziehen in kleine, abgeschlossene Räume und da einen weltabgewandten Glauben praktizieren, sehe ich nicht als Aufgabe. Christinnen und Christen sollen mitten in der Welt ihr Leben führen und ihre Umgebung, die persönliche und die politische, nach Massstäben Gottes zu gestalten versuchen.»

Eine Fiesta für die Verstorbenen

Zwar kann der November auch in Mexiko grau und trüb sein. Trotzdem, am mexikanischen Tag der Toten herrscht eine festliche Stimmung beim Besuch des Friedhofs. Mit viel Farbe, Blumen, Musik, Tanz, Theater und Picknick an den Gräbern wird der verstorbenen Lieben gedacht – und gleichzeitig dem Tod einen grossen Teil des Schreckens genommen.

Desmond Tutu ist empört

Der frühere Erzbischof von Kapstadt feiert seinen 80. Geburtstag. Noch immer ist er weder fähig noch gewillt, zu Missständen in seiner Heimat zu schweigen. Seine Wut über die Einreiseverweigerung für den Dalai Lama, und die Kritik an der Regierung sind eindrückliche Beispiele dafür. Tutus Leidenschaft für Demokratie und Gerechtigkeit hat ihm einst den Friedensnobelpreis eingebracht. Jetzt ist der alte Mann mit dem ansteckenden Lachen und dem nach wie vor überschäumenden Temperament wütend darüber, dass ausgerechnet der

von ihm jahrelang unterstützte Afrikanische Nationalkongress (ANC) dem Dalai Lama, als Festredner zu Tutus Geburtstag, die Einreise aus politischem Kalkül verwehrte.

Höchste Ehre für Martin Luther King

Im zweiten Anlauf – der erste Termin fiel des Hurrikans Irene wegen buchstäblich ins Wasser – wurde das monumentale Denkmal zu Ehren des schwarzen Bürgerrechtlers in Washington offiziell eingeweiht. Die Laudatio hielt Barack Obama, der erste schwarze Präsident Amerikas. Dass das Martin-Luther-King-Denkmal in die Reihe der Gedenkstätten grosser Präsidenten sowie der Gefallenen des Zweiten Weltkrieges und der Kriege in Korea und Vietnam hineingeht, darüber herrscht heute Konsens. Über die Gestaltung des neun Meter hohen Denkmals streiten Kunstkritiker und Weggefährten des Bürgerrechtlers. Als aber die Seniorengruppe einer schwarzen Kirchgemeinde aus Atlanta aus voller Kehle spontan den Gospel «We Shall Overcome» sang, war das bewegender als alles andere und alle berechtigte und unberechtigte Kritik.

Mafia kontrolliert Krippenfiguren

Das organisierte Verbrechen versucht in Neapel sogar den Handel mit den berühmten Krippenfiguren unter Kontrolle zu bringen. Die Camorra erpresst Schutzgelder von Händlern in der Altstadt und ersetzt ausserdem die von der Stadt autorisierten Verkäufer durch eigene «Vertrauensleute».

Online: «Orientierung» wie auch Zwinglis Werke

Die von den Schweizer Jesuiten von 1936 bis 2009 herausgegebene religiös und kirchenpolitisch fundierte Zeitschrift «Orientierung» kann neu unter www.orientierung.ch eingesehen und heruntergeladen werden.

Das Institut für Reformationgeschichte der Uni Zürich hat Zwinglis Werke digi-

talisiert. Sämtliche Werke und Briefe sind auf der Webseite des Instituts greifbar (www.irg.uzh.ch/static/zwingli-werke).

Rochaden im Synodalrat

In der Exekutive der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern kommt es zu zwei Wechseln. Hans Burri, Malters, stellt sich als Nachfolger für den Ende Jahr frei werdenden Sitz von Georg Fellmann, Kriens, zur Verfügung. Joe Herzog, Entlebuch, tritt Ende Mai 2012 zurück. Der 54-jährige Treuhänder und Personalfachmann Hans Burri ist Geschäftsleitungsmitglied und Teilhaber eines Ingenieurbüros. Die Ersatzwahl ist für die Session vom 9. November traktandiert.

Sinkende Steuerkraft

Die Steuergesetz-Revision des Kantons Luzern vermindert mit einiger Verzögerung die Steuereinnahmen der Kirchgemeinden und der Landeskirche. Das ist der Hauptgrund für die roten Zahlen, mit denen die Luzerner Katholiken im Voranschlag 2012 rechnen. Bei Einnahmen von rund 8,9 Millionen Franken und Ausgaben von rund 9,5 Millionen ergibt sich ein Minus von mehr als einer halben Million Franken. Auch darüber befindet die Session vom 9. November.

Keine Privilegien für christliche Symbole

Eine Sonderstellung für christliche Symbole soll in der Bundesverfassung nicht festgeschrieben werden. Das hat die Staatspolitische Kommission des Ständerates mit acht zu drei Stimmen beschlossen und sich damit gegen die Initiative der Luzerner CVP-Nationalrätin Ida Glanzmann ausgesprochen. Begründet wurde dies mit der religiösen Neutralität des Staates. Die Geschichte der Schweiz zeige, dass dies die Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben der Religionen sei. Ausserdem seien die christlichen Symbole keineswegs ernsthaft bedroht.

HB/ZR

Gottesdienste

Pfarrkirche St. Georg

Dienstag, 1. November
Festtag Allerheiligen
<i>Kollekte: «mit mir» – Patenschaften von Caritas Luzern</i>
Vorabend:
17.30 Eucharistiefeier
Predigt: Silvia Hergöth
Allerheiligen:
10.30 Eucharistiefeier, Kirchenchor
Predigt: Silvia Hergöth
14.00 Totengedenkfeier
Predigt: Winfried Bader
15.15 Friedhofbesuch
19.30 Wortgottesdienst, Kommunion
Predigt: Silvia Hergöth

Mittwoch, 2. November – Allerseelen

9.00 Eucharistiefeier
19.30 Eucharistiefeier

Samstag, 5. November

9.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. November

32. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel

16.15 Beichtgelegenheit
Walter Bühlmann
Vorabend:
17.30 Eucharistiefeier
Predigt: Winfried Bader
Sonntag:
10.30 Eucharistiefeier
Taufgelübdeerneuerung
Predigt: Markus Heil
19.30 Eucharistiefeier
Predigt: Winfried Bader

Montag, 7. November

9.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. November

9.00 Wortgottesdienst, Kommunion

Samstag, 12. November

9.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. November

33. Sonntag im Jahreskreis

Vorabend:
<i>Kollekte: Projekt vom Verein Shoqueria (weitere Informationen bei Ansage)</i>
17.30 Ökumenischer Gottesdienst
gemeinsam mit den reformierten
Mitchristen, der italienischen
und albanischen Mission zum
Tag der Völker
Sonntag:
<i>Kollekte: Flüchtlingsseelsorge für Eritreer und Äthiopier</i>
10.30 Eucharistiefeier,
Predigt: Markus Heil
19.30 Wortgottesdienst, Kommunion
Predigt: Markus Heil

Montag, 14. November

9.00 Eucharistiefeier

Klosterkirche

Freitag, 4. November

9.00 Wortgottesdienst, Kommunion
Gestaltung Frauenbund

Freitag, 11. November

9.00 Wortgottesdienst, Kommunion

Neufeld – Abdankungshalle Dägerstein

Donnerstag, 3. November

15.20 Kommunionfeier, Friedhofbesuch

Alterszentrum St. Martin

Dienstag, 1. November · Allerheiligen

9.30 Eucharistiefeier, Seniorenchor

Freitag, 4. November

16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

Sonntag, 6. November

9.30 Eucharistiefeier

Dienstag 8. November

16.45 Eucharistiefeier

Freitag, 11. November

16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

Sonntag, 13. November

9.30 Wortgottesdienst, Kommunion

Dienstag, 15. November

16.45 Eucharistiefeier

Kapelle Namen Jesu Schenkon

Dienstag, 1. November

Festtag Allerheiligen

Kollekte: «mit mir» – Patenschaften von Caritas Luzern

9.15 Eucharistiefeier, Flötenensemble
Musikschule Schenkon
Predigt: Silvia Hergöth

Donnerstag, 3. November

9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 4. November

8.10 Wortgottesdienst

Sonntag, 6. November

32. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel

9.15 Wortgottesdienst, Kommunion
Predigt: Winfried Bader

Donnerstag, 10. November

9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 11. November

8.10 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. November

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Flüchtlingsseelsorge für Eritreer und Äthiopier

9.15 Eucharistiefeier,
Taufgelübdeerneuerung
Predigt: Winfried Bader

Antoniuskapelle

Mittwoch, 2. November

19.00 Wortgottesdienst, Kommunion

Kapelle Tann

Mittwoch, 9. November

9.00 Eucharistiefeier, Patrozinium

Herz-Jesu-Freitag

Am Freitag, 4. November, beten wir in der Chrüzlikapelle um 14.15 Uhr vor dem Allerheiligsten. Nach einer Stille beten wir gemeinsam den Rosenkranz, um 15.15 Uhr wird die Anbetungsstunde mit dem eucharistischen Segen abgeschlossen.

Gottesdienste

Kapelle Mariazell

Dienstag, 1. November · Allerheiligen

8.00 Festgottesdienst mit musikalischer Umrahmung

Kollekte

16.00 Rosenkranz

Mittwoch – Donnerstag, 2. – 3. Nov.

8.30 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranz

Freitag, 4. November · Herz-Jesu-Freitag

19.00 Rosenkranz

19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen

20.15 – 8.00 Eucharistische Anbetungsnacht mit stillen und gestalteten Gebetsstunden

Samstag, 5. November

8.00 Rosenkranz

8.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. November

8.00 Eucharistiefeier, Predigt

Kollekte

16.00 Rosenkranz

Montag – Donnerstag, 7. – 10. Nov.

8.30 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranz

Freitag, 11. November

19.00 Rosenkranz

19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen

Samstag, 12. November

8.00 Rosenkranz

8.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. November

8.00 Eucharistiefeier, Predigt

Kollekte

16.00 Rosenkranz

Montag – Dienstag, 14. – 15. Nov.

8.30 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranz

Fremdsprachige Gottesdienste

Dienstag, 1. November – Allerheiligen

17.00 Klosterkirche · Gottesdienst
italienische Mission

Freitag, 4. November

19.00 Kapelle Namen Jesu · Gottesdienst kroatische Mission

Samstag, 5. November

17.00 Klosterkirche · Gottesdienst
italienische Mission

17.00 Kapelle Namen Jesu · Gottesdienst portugiesische Mission

Sonntag, 6. November

9.00 Chrüzlikapelle · Gottesdienst
spanische Mission

13.30 Pfarrkirche · Gottesdienst
albanische Mission

Samstag, 12. November

17.00 Kapelle Namen Jesu · Gottesdienst portugiesische Mission

17.30 Pfarrkirche · ökumenischer Gottesdienst italienisch/deutsch anlässlich Tag der Völker

Sonntag, 13. November

9.00 Chrüzlikapelle · Gottesdienst
spanische Mission

Liturgische Bibeltexe

Dienstag, 1. November · Allerheiligen

Erste Lesung Offb 7,2–4.9–14

Zweite Lesung 1 Joh 3,1–3

Evangelium Mt 5,1–12a

Sonntag, 6. November

32. Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung Weish 6,12–16

Zweite Lesung 1 Thess 4,13–18

Evangelium Mt 25,1–13

Sonntag, 13. November

33. Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung Spr 31,10–13.19–20.30–31

Zweite Lesung 1 Thess 5,1–6

Evangelium Mt 25,14–30

Kapelle Spital und Seeblick Sursee

Montag, 31. Oktober

16.00 Festlicher Gottesdienst
zu Allerheiligen

Dienstag, 1. November – Allerheiligen

9.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Orgel

Opfer: Lehrbetriebe mit geschützten Arbeitsplätzen in Rumänien

Mittwoch, 2. November

10.30 Eucharistiefeier zu Allerseelen

Freitag, 4. November

10.30 Eucharistiefeier, Herz-Jesu

Samstag, 5. November

Kein Gottesdienst

Sonntag, 6. November

9.00 Eucharistiefeier, Orgel

Opfer: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel

Mittwoch, 9. November

10.30 Eucharistiefeier

Samstag, 12. November

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. November

9.00 reformierter Gottesdienst, Orgel

Opfer: Haus für Mutter und Kind, Hergiswil

Freitagsgottesdienst

Am Freitag, 4. November, feiern wir um 9 Uhr in der Klosterkirche den Wortgottesdienst mit Kommunionfeier. Thematischer Schwerpunkt: «Unterwegs mit Engeln – Begegnen wir den Engeln Tag für Tag?» Gemeinsam suchen wir nach ihnen. Das Vorbereitungsteam der Liturgiegruppe des Fauensbundes lädt dazu ein

Peregrinatio-Installation von Richard Zürcher-Schmid im Klosterinnenhof: Bis 31. März 2012.

Pfarreichronik

Taufen

Durch die Taufe haben wir in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen: Rafael Albuquerque Rodrigues, Hubelweg 15, Sursee; Noemi Käppeli, Badstrasse 30, Sursee; Lisa Stöckli, Breiten, Mauensee; Matti Engel, Parkstrasse 8, Schenkön; Noel Wyler, Tannrain 13, Schenkön; Jelya Wyler, Tannrain 13, Schenkön; Cédric Albisser, Parkstrasse 5, Schenkön.

Todesfälle

Aus unserer Pfarrei sind verstorben: Leo Gut-Tschopp, Neuheim, Kaltbach; Josefina Züger-Geiser, St. Martinsgrund 9, Sursee; Anna Huber-Eggerschwiler, St. Martinsgrund 5, Sursee.

Der Gott der Vollendung schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opfer

«mit mir» – Patenschaften von Caritas Luzern

Am 1. November ist die Kollekte für das Projekt «mit mir» von Caritas Luzern bestimmt. Die Gotte oder der Götti hat viele von uns durch die Kindheit begleitet mit Geschenken zu Weihnachten oder zum Geburtstag. Das war uns damals wichtig. Erst später ist uns vielleicht bewusst geworden, dass wir uns auf die Ferien bei der Gotte ganz besonders gefreut haben, oder dass es der Götti war, der uns Jassen gelehrt hat. Vielen Kindern fehlt heute diese wichtige Bezugsperson. Für Kinder, die in belasteten Familiensituationen leben, hat Caritas Luzern die «mit mir»-Patenschaft entwickelt. Hier stehen nicht Geschenke im Vordergrund, sondern Zeit für ein Gespräch, ein Spiel oder eine sportliche Herausforderung. Die Kinder sollen eine neue Bezugsperson bekommen und in ihrer Entwicklung unterstützt werden. Caritas Luzern führt die Gotten und Göttis in ihre Aufgabe ein

und begleitet die Patenschaften. Dafür ist die Caritas auf Spenden angewiesen. Herzlichen Dank für eine grossherzige Spende.

Kirchenbauhilfe des Bistums Basel

Am 6. November ist das Opfer bestimmt für die gestiegenen Baukosten bei Renovationen von Kirchen und Kapellen, welche nicht selten die Trägerschaften überfordern. Besonders wenn es sich um künstlerisch wertvolle und damit in der Renovation kostspielige Bauten handelt, wird die Finanzierung drückend, erst recht wenn diese zu Lasten einer privaten Stiftung geht. Die Kirchenbauhilfe sucht durch Subventionen Ausgleich zu schaffen. Da sie nur diese Kollekte als Einnahmequelle hat, ist sie auf die Spendefreudigkeit aller Glaubenden angewiesen.

Flüchtlingsseelsorge für Eritreer und Äthiopier

Am 13. November nehmen wir die Kollekte für das Fundraising-Projekt «Flüchtlingsseelsorge für Eritreer und Äthiopier» auf. In letzter Zeit wurde migratio (Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz für die Seelsorge für Migranten und Menschen unterwegs) vermehrt von katholischen Eritreer und Seelsorgern aus Schweizer Pfarreien angegangen, um eine Seelsorgestelle für katholische Eritreer und Äthiopier in der Schweiz zu errichten. Leider ist es migratio nicht möglich, aus eigenen Mitteln eine solche Seelsorgestelle zu finanzieren, weshalb das Fundraising-Projekt «Flüchtlingsseelsorge für Eritreer und Äthiopier» ins Leben gerufen wurde. Die Idee des Fundraising-Projektes ist bei Pfarreien, Kirchenpflegen, Stiftungen und anderen christlichen Organisationen Gelder für die Finanzierung eines fünfjährigen Stipendiums für einen eritreischen Priesterstudenten zu finden. Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie Stipendien für Priesterstudenten.

Adressen

Pfarrleiter Diakon Dr. Markus Heil

markus.heil@pfarrei-sursee.ch
Tel. 041 926 80 60 · Fax 041 926 80 61
Rathausplatz 1, Sursee

Priesterlicher Mitarbeiter

Vierherr Dr. Walter Bühlmann

Theaterstrasse 1, Sursee

Pastoralassistent Dr. Winfried Bader

winfried.bader@pfarrei-sursee.ch
Tel. 041 926 80 62

Pastoralassistentin Rita Wismann

rita.wismann@pfarrei-sursee.ch
Tel. 041 926 80 64

Pastoralassistentin Silvia Hergöth

silvia.hergoeth@pfarrei-sursee.ch
Tel. 041 926 80 63

Jugendseelsorger Meinrad Dörig

meinrad.doerig@pfarrei-sursee.ch
Tel. 041 926 80 65

Kaplan Gerold Beck

Kapelle Mariazell, Sursee
Tel. 041 921 12 84

Theologin Luzia Häller-Huber

Tel. 041 921 67 66

Sekretariat · Yolanda Birrer,

Fränzi Schaller, Claudia Andermatt

sekretariat@pfarrei-sursee.ch
Tel. 041 926 80 60 · Fax 041 926 80 61

Kirchenratspräsident · Willi Nick

nick.willi@bluewin.ch, 041 921 05 45

Kirchenverwaltung · Hanspeter Wyss

kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch
Tel. 041 926 80 66 · Fax 041 926 80 67

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Kirche St. Georg · 9.00 Uhr

Mittwoch, 2. November

Jahrzeit: Franz Josef Kaufmann und Maria Josefa Kaufmann, Beromünster; Josef Willimann und Eltern, Beromünster; Eheleute Gottlieb Schumacher-Brun, Vorstadt.

Samstag, 5. November

Jahrzeit: Maria Baumann, St. Martinsgrund 9; Josef Blum-Getzmann, St. Martinsgrund 7; Josefine Brunner, Luzernerstrasse; Pauline Brunner, St. Erhard; Geschwister Bucher und Eltern, Bern; Josef Champion-Cron, Starenweg 1; Sebastian Domann-Wiederkehr, Merkurstrasse 9; Marie Geisser-Wüst, St. Martinsgrund 9; Margrith Grossmann-Marbach, Luzern; Hans und Marie Huber-Bucher und Söhne Karl und Hans, Kyburgerstrasse 1; Rudolf und Sophie Hollenwäger-Koller, Rigistrasse 1 und Judith und Erich Krammer-Hollenwäger; Hans und Barbara Jost-Huber, Oberlehn, Gunzwil; Josef Jost-Weber, Zellburg 4, Schenkon; Hans Knüsel-Lukas, Kleinfeldstrasse 23a; Hedwig Martikoller, St. Martinsgrund 9; Hans Schlüssel-Schwegler, Chr.-Schnyderstrasse 45; Emil und Nina Stöckli-Stutz, Breiten, Mauensee; Marlis Stöckli-Küng, Breiten, Mauensee; Bruno und Maria Wicki-Lang, Sonnmattstrasse 3; Frieda Widmer, St. Martinsgrund 9.

17.30 Uhr: 1. Jahresgedächtnis: Hans Bättig-Schärli, Chäppeliweg 4.

Jahresgedächtnis: Anton Wanner-Steiner, Mühlehofstrasse 21.

Montag, 7. November

Jahrzeit: Familie Kaspar Amrein-Grüter; Familie Schnyder und Verwandte, Zollhus, Schenkon.

Freitag, 11. November

Jahrzeit: Lebende und verstorbene Korporationsbürger, Sursee; Klassengedächtnis für den Jahrgang 1925, Sursee.

Samstag, 12. November

Dreissigster: Leo Gut-Tschopp, Neuheim, Kaltbach.

1. Jahresgedächtnis: Sonja Rizzo-Schütz, Birkenweg 3; Tony Wyss-Oehrli, Luzern.

Jahrzeit: Lina Arnold, St. Martinsgrund 9 und Georg Arnold, Buchshof, Schenkon; Paula und Niklaus Arnold-Pfister, Ruetsch, Schenkon; Emma und Anton Arnold-Bachmann, Buchshof, Schenkon; Nina und Anton Arnold-Meier, Buchshof, Schenkon; Elisa und Anton Bättig-Hodel, Falläsch, Kaltbach; Josy und Kaspar Birrer-Schmidli, St. Martinsgrund 7; Eheleute Burkart-Frank, Mauensee; Josef Isenschmid-Burkart, Büron; Geschwister. Anton, Franz und Hermine Burkart, Mauensee; Ehel. Emil und Eli-

sa Rogger-Burkart, Meienriesliweg; Hermine und Hermann Burkart-Amrein, Mauensee; Franz und Rosa Marbach-Sommerhalder und Sohn Franz und Rosa Stadelmann-Marbach, Brunnmatte, Mauensee; Marianne Merz-Hurni, Josef-Müller-Weg 4; Marie Portmann-Imgrüth und Sohn Josef, Alpenstrasse 2; Marie Renggli-Muff, Greuel, Schenkon; Marie und Josef Rölli-Müller, Nisihof, Oberkirch; Elisabeth Rölli-Hunkeler, Dogelzwil, Oberkirch; Anton und Maria Schlüssel-Hodel, Moosgasse; Franz und Sophie Tschopp-Künzli, Kaltbach.

17.30 Uhr: 1. Jahresgedächtnis: Josef Trüssel-Egger, Dorfstrasse 6, Schenkon.

Jahrzeit: Franz Stöckli-Steger, Friesli-rain 19.

Kapelle Mariazell · 8.30 Uhr

Mittwoch, 2. November

Jahrzeit: Klara Beck und ihre Eltern Karl Beck und Marie Beck-Curti, Geschwister und Verwandte; Albert und Anna Beck-Fischer und Fam. Grafenhausen; Vierherr Johann Käch, Geschwister und Verwandte; Verstorbene des Alten Jahrzeitfonds.

Freitag, 4. November (19.30 Uhr)

Jahrzeit: Paula Bösch, Sonnhaldenstrasse 1; Karl und Brigitta Huwyler-Fries, Eltern und Kinder; Gottlieb Krumpfenacher; Franz Theiler-Waldispühl und Angehörige.

Samstag, 5. November

Jahrzeit: Wehrmänner Karl Huwyler, Jakob Näf, Josef Steiner, Josef Burkard.

Dienstag, 8. November

Jahrzeit: Mitglieder St. Josefsstiftung.

Mittwoch, 9. November

Jahrzeit: Theodor und Emma Huwyler-Achermann; Bertha Schärli, Pilatusrain 7;

Marie Stadelmann-Schärli und Angehörige.

Donnerstag, 10. November

Jahrzeit: Johann und Francisca Jost-Rogger und Familie, Mariazell.

Freitag, 11. November (19.30 Uhr)

Jahrzeit: Leodegar und Theresia Achermann-Dali, Kinder und Verwandte; Beat und Marie Josepha Käch-Süess und Sohn Beat und Familie.

Samstag, 12. November

Jahrzeit: Familie Georg Elmiger-Hunkeler, Schellenrain.

Montag, 14. November

Jahrzeit: Jakob und Marie Meyer-Egli, Eltern und Verwandte.

Dienstag, 15. November

Jahrzeit: Adam und Agatha Ineichen-Gilli.

Gedenken an alle Verstorbenen aus der Pfarrei St. Georg

Im Gottesdienst an Allerheiligen um 14 Uhr gedenken wir aller Verstorbenen, die seit dem letzten Allerseelentag aus unserer Pfarrei gestorben und jetzt in Gott geborgen sind:

Katarina Arcangelo-Topolnjak, Margot Arnold-Friebel, Hans Bättig-Schärli, Albin Beck-Erni, Serge Beuret-Wikki, Lucia Bieri-Gassmann, Maria und Josef Bieri-Jost, Josef Birrer-Wyser, Karl-Boog, Emilie Bucher-Mäder, Fritz Bucher-Plüss, Martha Büeler-Sutter, Zoja Bullakaj-Djini, Martha Burkhardt-Jost, Hans Bürli-Lang, Viktor Corradini-Schäfli, Anton Erni-Amrein, Josef Fischer, Alban Frick-Haas, Karl Gasser-Basaglia, Daniel Gebele, Hedwig Geisseler-Wyss, Maria Gertrud Greber, Emma Gretler-Zihler, Franz Grüter Fischer, Leo Gut-Tschopp, Josefine Häfliger-Bünter, Karin Hofstetter, Anna Huber-Eggerschwiler, Katharina Hunkeler-Wyss, Walter Hunkeler, Gottfried Huwiler, Emil Kälin, Ramon Kaufmann, Felix Heinrich Kubli-Bay, Othmar Küng, Nora Künkele-Blanco, Agnes Kurmann-Bucher, Alice Lang, Niklaus Limacher-Arnold, Elisabeth Lischer-Bucher, Martin Lötscher, Franz Lustenberger-Bossert, Bernhard Lütolf, Maria Manser-Habermacher, Guido Meier, Ludwig Meichtry-Lussi, Jürg Meyer-Siegfried, Nina Moos-Dober, Heidi Müller-Birrer, Josy Müller-Keusch, Emilie Muri-Schmidlin, Josef Näf-Roth, Ernst Rast-Hunkeler, Arthur Rimann-Vonäsch, Sonja Rizzo-Schütz, Josy Rogger-Bühler, Juan Manuel Ruiz-Docampo, Moritz Sager-Oetterli, Ferdinand Schaller-Schmid, Hans Schärli-Leuenberger, Gottfried Schmidiger-Zeder, Christoph Anselm Schramek, Raphael Gerhard Sidler, Bernhard Spielhofer-Bernet, Hansruedi Stadelmann-Schrögendorfer, Kurt Stadelmann-Brutschin, Josef Suter-Müller, Lydia Tanner-Bieri, Marianne Troxler, Josef Trüssel-Egger, Franz Ulrich-Renggli, Pascal Varnagy,



Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Dägerstein in Sursee. Foto: Georges Achermann

Anna Winterberg-Behr, Hans Willmann-Huber, Maria Wyss-Grüter, Josefine Züger-Geiser.
(Stand bei Redaktionsschluss).

Barmherziger Gott, du schenkst ihnen die ewige Ruhe, lass sie leben in deinem österlichen Licht, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen

Nach dem Abschluss des erfolgreichen Projektes «Orfeo» im Stadttheater Sursee ist der Jugendchor Sursee nach den Herbstferien in das neue Chorjahr 2011/12 gestartet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es die Möglichkeit, dem Chor noch beizutreten. Willkommen sind Jugendliche ab 14 Jahren.

Der Jugendchor probt jeweils am Montagabend von 19 bis 21 Uhr in der Klosterkirche in Sursee. Die Teilnahme im Jugendchor ist unentgeltlich. Es ist möglich, eine Schnupperprobe zu besuchen. Beigetretene Mitglieder verpflichten sich jeweils für ein Jahr. Der Jugendchor freut sich auf weitere Sängerinnen und Sänger. Im Jugendchor werden immer verschiedene Musikstile gepflegt. In diesem Jahr stehen Folk-, Pop-, Jazz- und Rocksongs im Vordergrund, welche unter anderem im Sommer am Open-Air am Altstadtfest in Sursee zur Aufführung gelangen. Als Höhepunkt singt der Jugendchor an die-



Der Jugendchor Sursee freut sich auf weitere Sängerinnen und Sänger.

sem Konzert Folk- und Popsongs zusammen mit Heidi Happy. Es ist dem Jugendchor eine besondere Freude, dass die national und international bekannte Sängerin und Komponistin ihre Songs speziell für den Jugendchor Sursee arrangieren wird. Eine versierte Begleitband wird auch Songs von anderen Musikern begleiten. Ein weiterer Höhepunkt wird das Fest «20 Jah-

re Jugendchor Sursee» auf dem Vierherrenplatz sein, und eine musikalische Städtereise. Weitere Informationen über den Chor und seine Aktivitäten im kommenden Jahr sind auf der Homepage [www.jugendchor-sursee](http://www.jugendchor-sursee.ch) zu finden.

Bei Fragen kann man mit dem Dirigenten Peter Meyer, Telefon 079 750 15 29, Kontakt aufnehmen.

Erntedankgottesdienste in Sursee und Mauensee

«Dank für gute Ernte ist ein schöner Brauch»

Am Sonntag, 16. Oktober, wurde in Gottesdiensten in Sursee und Mauensee der Erntedank gefeiert.

«Der Dank für eine gute Ernte sei seit langem ein schöner Brauch», erklärte Pataralassistentin Rita Wismann zur Begrüssung. Sie freue sich, heute in der Kapelle Mauensee gemeinsam den Dank für die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit auszusprechen. Die Freude war besonders gross, denn in diesem Jahr gab es durchwegs reiche Ernten. In ihren Predigtworten wies Wismann darauf hin, das Erarbeitete oder die Ernte nicht einfach zu horten, sondern: «Erfolg, Frucht und die Freude darüber gemeinsam zu teilen, dazu bietet der



Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher brachten Selbstgeerntetes aus dem Garten mit. Foto: Werner Mathis

Erntedank die Möglichkeit. Denn so Wichtiges wie Gemeinschaft oder Danke sagen, lassen sich nicht in einer Vorratskammer aufheben.»

Die Besucherinnen und Besucher waren im Voraus eingeladen, Selbstgeerntetes aus dem Garten mitzubringen. Beim Gottesdienst kam einiges an Früchten, Gemüse, Blumen, Nüssen, Eiern und Brot zusammen. Die Gaben wurden dem Mariazell Sursee übergeben. Auch im Gottesdienst in Sursee wurde für die Ernte gedankt. Der Gottesdienst in der Pfarrkirche wurde vom Volksmusikensemble der Musikschule Sursee unter der Leitung von Thomas Estermann mitgestaltet. Es trug rhythmische Klänge aus aller Welt vor. *Werner Mathis*

Schritte vorsichtig, überlegt und gemeinsam angehen



In Arbeitsgruppen, vertreten durch Mitglieder der verschiedenen Pfarreien, wurde die Diskussion über den Pastoralraum 21 genutzt.
Foto: Werner Mathis

Die Pfarreien sollen künftig in Pastoralräumen enger zusammenarbeiten, das gibt der «Pastorale Entwicklungsplan Bistum Basel» vor. Am Freitag, 21. Oktober, trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter aus den Pfarreien Nottwil, Oberkirch, Knutwil, Geuensee und Sursee zu einer «Pastoralraum-Zusammenkunft»

«Jede Form der Zusammenarbeit erfordert, sich kennenzulernen», betonte Markus Heil, Pfarreileiter in Sursee, zur Begrüssung im Kloster Sursee und wies nochmals darauf hin: «Wir werden diesen ersten Schritte vorsichtig, überlegt und gemeinsam angehen.» Zur «Pastoralraum-Zusammenkunft» trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aus der Seelsorge und aus dem Kirchenrat der Pfarreien Nottwil, Oberkirch, Knutwil, Geuensee und Sursee, aus dem geplanten «Pastoralraum 21». Hans Schelbert, Pfarreileiter aus Oberkirch, lud dann die über 50 Vertreterinnen und Vertreter ein, sich Gedanken darüber zu machen, wie die Zusammenarbeit in den Fachbereichen der Seelsorge wie Liturgie, Diakonie, Verkündigung und Gemeinschaft über

die eigene Pfarreien hinaus initiiert werden könnte. «Das Ziel des heutigen Abends ist es, in den Arbeitsgruppen darüber zu diskutieren, ob und in welcher Form ein erster Schritt der Zusammenarbeit gewagt werden könnte», informierte Schelbert und lud die Anwesenden ein, sich in Gruppen darüber Gedanken zu machen.

Die Verantwortung aufteilen

In den Arbeitsgruppen, vertreten durch Mitglieder der verschiedenen Pfarreien, wurde die Diskussion über den Pastoralraum 21 genutzt, um Chancen und Vorteile, aber auch Schwierigkeiten der Zusammenarbeit, zu diskutieren. Obwohl Einigkeit darüber herrscht, dass durch die Errichtung von Pastoralräumen keine Pfarreien aufgehoben werden, wurden einige Bedenken laut. «Die Zugehörigkeit zu einer gewohnten Pfarrei wird sicher leiden», meinte ein Vertreter, dennoch liessen sich die Anwesenden auf die Diskussion ein, denn durch die überpfarreiliche Zusammenarbeit könnte die Seelsorge professioneller und auch vielseitiger angeboten werden und vor allem: «Nicht jede Pfarrei müsste alles

selber machen oder anbieten.»

Wichtige Kontakte geknüpft

So zeigte es sich in den Gruppenarbeiten, dass es einige Themen gibt, die in einem grösseren Raum, wie in einem Pastoralraum, angegangen werden könnten. Es wurden erste konkrete Vorschläge gemacht, wie die vermehrte Zusammenarbeit in der Sterbebegleitung oder in der Integration vorgenommen werden könnte. Weitere Formen von Kontakten sahen die Anwesenden aber auch in den Aktivitäten der Kirchenmusik oder bei der Ministrantenarbeit. Interesse bestand aber auch, etwas mehr darüber zu wissen, wie es mit Bauvorhaben, insbesondere über das neue Begegnungszentrum in Sursee, weitergehen wird.

Trotz der Vorgabe des Bistums, bis 2014 die Pastoralräumen zu realisieren, wurde an diesem Abend klar, dass dafür wohl noch etwas mehr Zeit benötigt wird. Dennoch zeigten sich die Anwesenden an diesen Abend sehr zufrieden, und es konnten zwischen den Verantwortlichen der Pfarreien einige wichtige Kontakte geknüpft werden.
Werner Mathis

Gemeinsam für den Frieden

Die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz Iras Cotis engagiert sich für den Austausch zwischen den verschiedenen Religionen im Land, mit zahlreichen Veranstaltungen, Tagungen und viel Vernetzungsarbeit.

Iras Cotis koordiniert zum sechsten Mal die über 200 interreligiösen Veranstaltungen an rund 60 Orten der Schweiz während der «Woche der Religionen», die jeweils Anfang November landesweit begangen wird.

Iras Cotis kreiert und vertreibt auch einen informativen und ansprechend gestalteten «Interreligiösen Jahreskalender». Denn jeder Muslim und jede Buddhistin wissen, wann Christen Weihnachten feiern. Aber nur wenige Christinnen und Christen kennen die Festtage anderer Religionen.

Gemeinsamer Beitrag zum Frieden in der Schweiz

Iras Cotis wurde 1992 als Verein gegründet. Ihm gehören über hundert religiöse Gemeinschaften an, unter anderem Aleviten, Baha'i, Buddhisten, Christen (evang.-reformierte und römisch-katholische Landeskirchen), Hindu, Juden, Muslime und Sikhs. Die Gemeinschaften und ihre Angebote sind getragen vom Willen, den religiösen Frieden in der Schweiz aktiv zu gestalten. Sie wissen, dass Begegnungen das beste Mittel gegen Vorurteile und Ängste sind. Oft arbeiten sie das ganze Jahr zusammen, um die «Woche der Religionen» vorzubereiten. Die Zusammenarbeit ist in manchen Regionen so stark gewachsen, dass auch thematisch heisse Eisen angepackt werden.

Dialog mit Distanzierten

Wie aktuelle Debatten zeigen, muss der Dialog nicht nur zwischen den Religionen stattfinden, sondern auch mit reli-



Hinduistischer Tempeltanz bei einer interreligiösen Feier.

Foto: Karin Meier

giös Distanzierten. Mit den kantonalen Stellen für Integration geht Iras Cotis die Begegnungen zwischen den verschiedenen Religionsgemeinschaften und nicht-religiösen Organisationen an.

Angebot an Beratungen, Kontakten und Referaten

Iras Cotis berät Minderheitenreligionen bei der Vertretung ihrer Interessen bei Behörden und in der Öffentlichkeit.

Iras Cotis berät immer häufiger auch Institutionen wie Altersheime oder Krankenhäuser in interreligiösen Fragen und stellt Kontakte zu den Fachleuten der entsprechenden Religionen her. Zudem veranstaltet Iras Cotis Tagungen und Reisen und verfügt über einen Pool von Experten und Expertinnen, die für Fragen und Referate zur Verfügung stehen.

Interreligiöser Kalender

Um die Religionen in der Schweiz besser kennen zu lernen, gestaltet Iras Cotis jedes Jahr einen Interreligiösen Foto-Kalender, der insbesondere für Lehrkräfte neu auch pädagogisches Begleitmaterial anbietet.

Dank den Freiwilligen

Bei Iras Cotis engagieren sich über 150 Freiwillige. Ein starkes Zeichen von den meist Zugewanderten für den Frieden in der Schweiz!

Information und Bestellung des Interreligiösen Jahreskalenders:

Iras Cotis
Postfach, 4002 Basel
info@iras-cotis.ch

AZA 6210 Sursee

Erscheint
vierzehntäglich

Redaktionsschluss
Nr. 20/2011

Mittwoch, 2. November 2011

Erscheint am

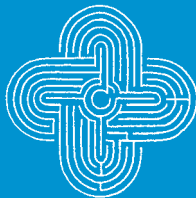
Montag, 14. November 2011

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Sursee
Redaktionsteam: Leitung von Georges Achermann
Dr. Markus Heil, Werner Mathis, Hanspeter Bisig.

Zuschriften: Redaktion Pfarreiblatt, Unterstadt 22,
6210 Sursee, 041 921 99 31, Fax 041 921 75 33,
Mail: pfarreiblatt@gmx.ch.

Bestellungen, Abbestellungen, Adressänderungen:
Katholisches Pfarramt, Rathausplatz 1, 6210 Sursee
041 926 80 60, Mail: sekretariat@pfarrei-sursee.ch.

AKTUELL • KIRCHGEMEINDE UND PFARREI ST. GEORG SURSEE



Allerheiligen

Dienstag, 1. November (Feiertag),
10.30 Uhr, Gottesdienst in der
Pfarrkirche. Es singt der
Kirchenchor.

In der Namen Jesu Kapelle in
Schenkon wird der Gottesdienst
um 9.15 Uhr vom Flötenensemble
der Musikschule mitgestaltet.

Um 14 Uhr Totengedenkfeier in
der Pfarrkirche. Um 15.15 Uhr
Andacht mit Gebet und Blasmusik
auf dem Friedhof Dägerstein.

Taufgelübdeerneuerung

Familiengottesdienst am Sonntag,
6. November, 10.30 Uhr, Pfarr-
kirche Sursee mit den nächst-
jährigen Erstkommunionkindern
aus Sursee und Mauensee.

Familiengottesdienst am Sonntag,
13. November, 9.15 Uhr, in der
Namen Jesu Kapelle in Schenkon
mit den nächstjährigen Erstkommunionkindern aus Schenkon.

Tag der Völker

Am Tag der Völker, am Samstag,
12. November, 17.30 Uhr,
ökumenischer Gottesdienst in der
Pfarrkirche mit den reformierten
Mitchristen, der Italienermission
und der Albanermision.
Anschließend kulinarischer und
kultureller Abend im Pfarreiheim.

Abendbesinnung

Mittwoch, 9. November, 19.30
Uhr, Abendbesinnung «Hoffnung
schenkt Kraft» mit Rita Wisman
und Silvia Roos. Treffpunkt beim
Eingang zur Klosterkirche.

Patrozinium in Tann

Am Mittwoch, 9. November, 9 Uhr,
wird das Patrozinium in der
Kapelle Tann mit Vierherr
Walter Bühlmann im Rahmen des
Schulgottesdienstes gefeiert.

Spatzentreff

Krabbelnachmittag: Am Donners-
tag, 3. November, 15.15 bis 17
Uhr, Treffen der Mütter und Väter
mit ihren Kleinsten im Pfarreiheim.

Räbeliechtli-Umzug: Freitag,
11. November, 17.30 Uhr, Start
beim Alterszentrums St. Martin.

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 4. November, 14.15 Uhr,
Gebet in der Chrüzlikapelle.

Pensionierte der Pfarrei

Dienstag, 8. November, 14 Uhr, im
Pfarreiheim: Playback-Show.